

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch

Anfrage

zur Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur am 24. August 2021
Erfahrungen mit dem eTarif des VRR in Bochum

Schon 2018 fand im VRR (damals unter Federführung der Bogestra) ein erster Modellversuch des sogenannten eTarifs statt (unter dem Namen nextTicket). Inzwischen läuft seit geraumer Zeit ein zweiter Test (an dem man auch in Bochum teilnehmen kann) und ab Ende 2021 soll dieser Tarif auch über die Bogestra und die anderen Nahverkehrsunternehmen im VRR buchbar sein. Mit dem neuen Tarif soll es insbesondere denen, die nur gelegentlich Bus und Bahn nutzen, erleichtert werden, den ÖPNV zu nutzen und durch den Wegfall einer starren tarifzonenbezogenen Preisstruktur könnte dieses Angebot auch vermehrt neue Kund*innen für die Bogestra begeistern. Durch die im eTarif vorgesehene Deckelung ist jedoch – bei gleichbleibenden Nutzungen – mit einer Änderung der Einnahmesituation zu rechnen, wenn beispielsweise eine klassische A3-Fahrt innerhalb von Bochum nicht mehr 2,90 Euro kostet, sondern in der ersten Rabattstufe nur noch 1,73 Euro.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD im Rat an:

1. Sind der Verwaltung die mit dem eTarif des VRR in Bochum schon jetzt gemachten Erfahrungen bekannt?
2. Gibt es eine Auswertung, wie viele der regulären Tickets für "Ab-und-zu-unterwegs" (in Abgrenzung zu den "Vielfahrende"-Tickets wie Ticket 1000

etc.) in elektronischer Form (über die Multi-App) gebucht werden - im Vergleich zum stationären Verkauf?

3. Gibt es - insbesondere unter Berücksichtigung von Frage 2) - Prognosen, wie viele dieser elektronischen Ticketverkäufe ggf. demnächst im eTarif erfolgen und somit zu einer Änderung der Einnahmensituation führen? Wie kann und wird diese (evtl. durch Fördermittel) ausgeglichen?
4. Ist es der Verwaltung möglich, in einer der nächsten Sitzungen in Zusammenarbeit mit Bogestra und insbesondere VRR den neuen eTarif vorzustellen?

Jens Matheuszik